

Eine spirituelle Blütenlese aus dem Orthodoxen Kloster der Herrin von Antiochien - Dollendorf - Deutschland

+ In jedem Christen ist Christus derjenige, der kämpft und siegt.
Er ist es, der Gott anruft, betet und dankt.
All das wirkt Christus, und freut sich und jubelt, wenn er sieht, dass in uns die Überzeugung da ist, dass Christus derjenige ist, der all das tut.
Deshalb bekennt ein Christ hinsichtlich aller guten Werke, die er tut, dass sie von Christus vollbracht werden, und nicht von ihm.
Wer darüber nicht so denkt, der hält sich ohne Grund für einen Christen.

Hl. Simeon der neue Theologe



AL-BUSCHRA Die frohe Botschaft

Die Antiochenisch-Orthodoxe Metropole
von Deutschland und Mitteleuropa

19.07.2026

7. Sonntag nach Pfingsten

So der hll. Väter des 4. Ökumenischen Konzils (451)
Gedächtnistag: Die Gerechten Makrina und Dios
6. Ton - E. 7

Das Auferstehungstroparion:

Die Engelskräfte standen vor deinem ehrwürdigen Grabe, und die Wächter waren wie vom Tode geschlagen. Und es stand Maria am Grabe, suchend deinen makellosen Leib. Gefangen hast du die Hölle, und ihrer Versuchung bist du nicht erlegen. Begegnet bist du der Jungfrau, schenkend das Leben. Der du erstanden bist von den Toten, o Herr, Ehre sei dir.

Das Troparion des Schutzpatrons der jeweiligen Gemeinde ...

Das Troparion zum Gedächtnistag der Väter des 4. Konzils (8. Ton):

Hochgepriesen bist du, Christus unser Gott, denn unsere Väter hast du gesetzt als glänzende Sterne auf der Erde und durch sie uns alle geführt zum rechten Glauben, o Allbarmherziger, ehre sei dir.

Das Kondakion (4. Ton):

O Fürbitterin der Christen, du unbeschämte, o Mittlerin beim Schöpfer, du unwandelbare, verschmähe nicht der betenden Sünder Stimmen! Sondern brich auf als Gütige zu unserer Hilfe, die wir gläubig zu dir rufen: eile zur Fürbitte und zum Flehen, o Muttergottes, die du denen immer hilfst, die dich ehren.

باقة روحية من دير العذراء الأنطاكية الأرثوذكسي - دولندورف - ألمانيا

+ في كل مسيحي، المسيح هو الذي يجاهد وينتصر. وهو الذي يدعو الله ويصلي ويُقدّم الشكر.

فالمسيح هو العامل لكل هذه الأمور، وهو يفرح ويبتهج عندما يرى فينا اليقين بأنه هو الذي يقوم بها كلها.

لذلك يعترف المسيحي، فيما يتعلق بكل الأعمال الصالحة التي يعملها، بأن المسيح هو الذي أتمّها، لا هو نفسه. أمّا من لا يفكر على هذا النحو، فإنّه يعدّ نفسه مسيحياً بغير حق.

القديس سمعان اللاهوتي الجديد

Die Epistel zum Gedächtnistag der hll. Väter d. 4. Ökum. Konzils:

Prokimenon: Gepriesen bist du, o Herr, Gott unserer Väter! Denn gerecht bist du in all deinem Tun gegen uns!

Lesung aus dem Brief des Apostels an Titus (Tit 3: 8-15)

Mein Sohn Titus, glaubhaft ist das Wort. Und ich will, dass du dies mit Ernst lehrst, damit alle, die zum Glauben an Gott gekommen sind, darauf bedacht sind, sich mit guten Werken hervorzutun. Das ist gut und nützt den Menschen. Von törichten Fragen aber, von Geschlechtsregistern, von Zank und Streit über das Gesetz

halte dich fern; denn sie sind unnütz und nichtig. Einen ketzerischen Menschen meide, wenn er einmal und noch einmal ermahnt ist, und wisse, dass ein solcher ganz verkehrt ist und sündigt und sich selbst damit das Urteil spricht. Wenn ich Artemas oder Tychikus zu dir senden werde, so komm eilends zu mir nach Nikopolis; denn ich habe beschlossen, dort den Winter über zu bleiben. Zenas, den Rechtsgelehrten, und Apollos rüste gut aus zur Reise, damit ihnen nichts fehle. Lass aber auch die Unseren lernen, sich hervorzutun mit guten Werken, wo sie nötig sind, damit sie kein fruchtloses Leben führen. Es grüßen dich alle, die bei mir sind. Grüße alle, die uns lieben im Glauben. Die Gnade sei mit euch allen!

Die gottgeweihte Makrina war die Schwester des hl. Basilios des Großen und des hl. Gregor von Nyssa. Als junge Frau war Makrina mit einem Adligen verlobt. Als ihr Verlobter starb, gelobte Makrina, niemals zu heiraten, wobei sie sagte: „Es ist nicht recht für eine Frau, die einmal mit einem jungen Mann verlobt war, einen anderen zu suchen: Gemäß dem Gesetz der Natur darf es nur eine Ehe geben, wie es auch nur eine Geburt und einen Tod gibt.“ Sie rechtfertigte das ferner durch ihren Glauben an die Auferstehung, indem sie ihren Bräutigam nicht für tot, sondern für lebendig in Gott hielt. „Es ist eine Sünde und Schande“, sagte Makrina, „für eine Frau, wenn sie ihre Treue nicht bewahrt, wenn ihr Ehemann in ein fernes Land reist.“ Danach empfing sie zusammen mit ihrer Mutter die Tonsurierung zur Nonne in einem Frauenkloster, wo sie sich in der Folge mit den anderen Nonnen dem asketischen Leben widmete. Sie lebten von den Mühen ihrer Hände und widmeten einen großen Teil ihrer Zeit der Betrachtung des Göttlichen, dem Gebet und der ständigen Erhebung des Geistes zu Gott. Nach einiger Zeit starb ihre Mutter und danach ihr Bruder Basilios. Neun Monate nach dem Tod des hl. Basilios kam Gregor, um sie mit seiner anderen Schwester zu besuchen, und fand die auf dem Sterbelager. Vor ihrem Tod erhob Makrina ihre Gebete zu Gott: „Du, o Herr, Der du unseren Körpern für eine gewisse Zeit Ruhe im Schlaf des Todes gibst, wirst sie beim Ton der letzten Posaune erwecken. Vergib mir, und wenn meine Seele sich aus dem Kleid ihres Körpers trennt und vor Dich tritt, rein und ohne Sünde, gewähre ihr, dass sie wie Weihrauch vor Dir sei.“ Danach zeichnete sie das Zeichen des Kreuzes auf ihre Stirn, ihre Augen, ihr Gesicht und ihr Herz und übergab ihre Seele. Sie fand Ruhe im Herrn im Jahr 379.

(aus: Hl. Nikolaj Velimiorović; der Prolog von Ochrid)

Das Evangelium zum Gedächtnistag der hll. Väter d. 4. Ökum. Konzils:

(Mt 5: 14-19)

Der Herr sagte zu seinen Jüngern: Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind. So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel

preisen. Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen. Denn wahrlich, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz, bis es alles geschieht. Wer nun eines von diesen kleinsten Geboten auflöst und lehrt die Leute so, der wird der Kleinste heißen im Himmelreich; wer es aber tut und lehrt, der wird groß heißen im Himmelreich.